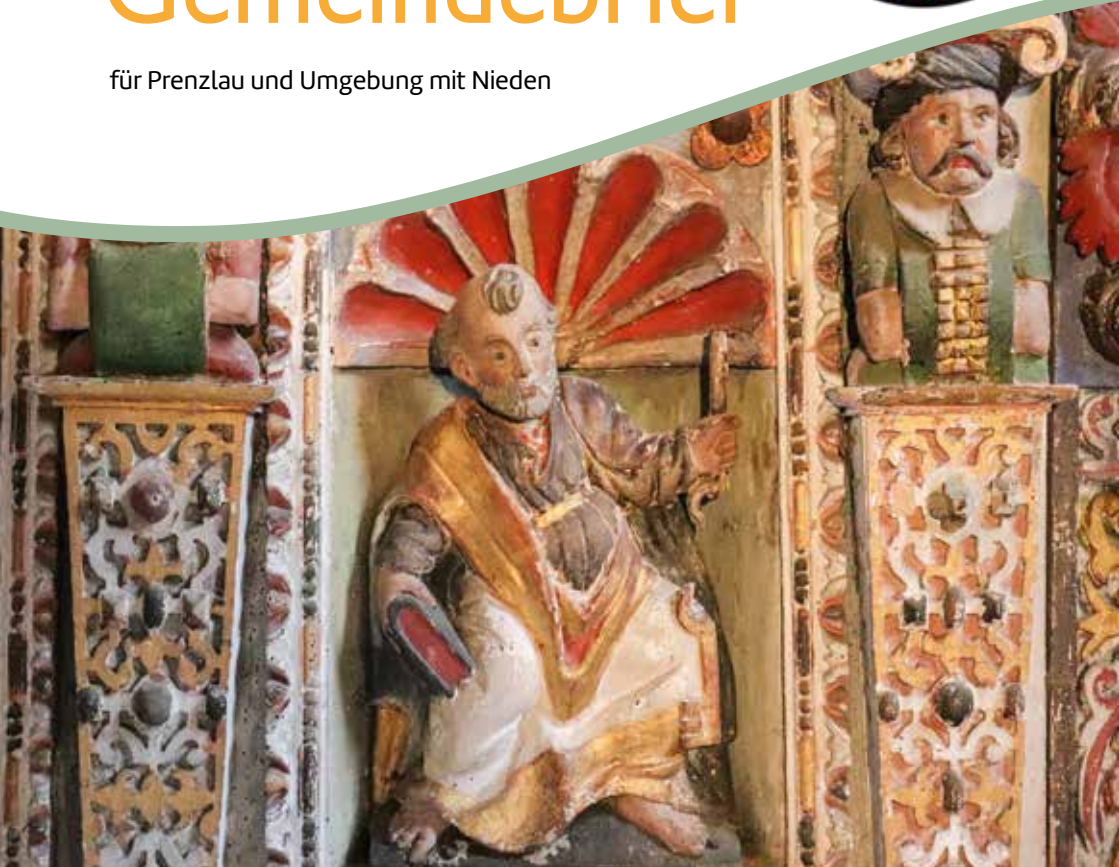


Erntedank – Ewigkeit 2022



Gemeindebrief

für Prenzlau und Umgebung mit Nieden



Wir wissen, dass er uns hört.

1. Johannes 5,15

Wir sind für Sie erreichbar unter

Evangelisches Pfarramt Prenzlau

Friedrichstr. 40, 17291 Prenzlau

PfarrerIn Sophie Ludwig

Telefon 03984 8324734

Mobil 0176 41250851

pfarrerIn-ludwig@kirche-uckermark.de

PfarrerIn Anne-Kathrin Krause-Hering

Telefon 039858 480986

Mobil 0174 9506988

krause-hering@kirche-uckermark.de

Superintendent

Dr. Reinhart Müller-Zetzsche

Telefon 03984 800800

Mobil 0173 8275259

superintendent@kirche-uckermark.de

www.kirche-uckermark.de

GemeindesekretärIn

Silke Wiezorek

Bürozeiten für den Besucherverkehr:

Mo. 9 – 12 Uhr und 13 – 16 Uhr

Di. 13 – 18 Uhr

Mi. geschlossen

Do. 9 – 12 Uhr und 13 – 16 Uhr

Fr. geschlossen

Telefon 03984 7191500

buero@kirche-uckermark.de

Kinderkirche

Rebekka Geldschläger

Mobil 0174 1896055

rebekka-geldschlaeger@kirche-uckermark.de

www.kinderkirche-uckermark.de

Jacobi Keller

Dorina Heß

Friedrichstr. 40, 17291 Prenzlau

Telefon 03984 7191502

jacobi-keller@kirche-uckermark.de

www.sterneundmon.de

Kantor

Hannes Ludwig

Telefon 03984 8324734

tochter-zion@gmx.de

www.kirchenmusik-prenzlau.de

Telefonseelsorge

freecall 0800 1110111 oder

0800 1110222 – anonym, vertraulich

und gebührenfrei oder vereinbaren

Sie einen Termin zur gesicherten

Kommunikation via Email oder

Chat: www.telefonseelsorge.de

Konto für Kirchgeld und Spenden

KKVA Eberswalde

Sparkasse Uckermark

IBAN DE74170560603431000397

BIC WELADED1UMP

Bitte nennen Sie als Zahlungsgrund:

Name, Kirchgeld 2022

und Ihren Wohnort

Diakoniestation

Friedrichstr. 40, 17291 Prenzlau

Telefon 03984 2222

oder 03984 801840

Möge deine Hand groß genug sein,
wenn du die Früchte des Feldes
zu einem Freund trägst.

Irischer Segenswunsch



Impressum

Herausgeber
Evangelisches Pfarramt Prenzlau

Redaktion / V.i.S.d.P.
Pfarrerin Anne-Kathrin Krause-Hering

Alle Angaben beziehen sich auf den Stand bei
Redaktionsschluss. Änderungen sind möglich!
Wir behalten uns vor, Beiträge sinnvoll zu kürzen.

Fotonachweis
Wir danken allen, die uns ihr Bildmaterial zur
Verfügung gestellt haben, insbesondere:
Christiane M. Hering S. 1, 4, 18, 19, 22, 23, 24,
Anne-Kathrin Krause-Hering S. 3, 8,
Hannes Ludwig S. 6, 21, 22,
Rebekka Geldschläger S. 14, 15, Jürgen Stier S. 17,
Dirk Reichstein S. 20, 23

Gestaltung
Maria Avetisyan, kontakt@maria-design.de
Telefon 03984 833665

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	4
Einmal anders	5
Musik in unseren Kirchen	6 – 7
Amtshandlungen	8
Termine	9
Gottesdienste	10 – 12
„Heilung“	13
Kinder- und Familienseite	14 – 15
Konfi- und Jugendseite	16
Gemeindeleben	17 – 21
Rückblicke	22 – 23
Offenbarung	24

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes!

Gewiss, gewiss ... – was ist heute noch gewiss? So Vieles von dem, was uns vertraut war, was wir liebgewonnen hatten und als Gewissheit in unserem Leben erfahren haben, ist es nicht mehr. Gewissheiten sind verloren gegangen: z. B. es gibt keinen Krieg in Europa, wir leben in sicheren Verhältnissen, wovor sollten wir uns fürchten. Das Vertrauen, das unser Leben in guten Bahnen weitergehen wird, ist angekratzt und brüchig. Neben dem, was wir als Verlust an Gewissheiten erleben, vielleicht auch als Bedrohung unseres Lebens, ist es die Angst, die uns vielfach zusetzt und sind es die Fragen, nach dem Beständigen und Tragenden, dem Vertrauenswürdigen und Stabilen. – „Wir wissen, dass er uns hört.“ (1. Joh. 5,15) Diese wenigen Worte sind Worte, die Gewissheit ausstrahlen. „Wir wissen...“ Etwas zu wissen, ist stets hilfreich und gibt Sicherheit. Das auf den englischen Philosophen Francis Bacon (1561–1626) zurückgehende Wort „Wissen ist Macht“ bringt auf den Punkt, dass Wissen Hilfe und Sicherheit ist und damit mächtig. Das bedeutet auch, dem Wissen zu vertrauen, sich darauf zu verlassen und es anzunehmen. „Wir wissen, dass er uns hört.“ spricht von der Erfahrung der Christen um das Jahr 100 n. Chr. Es ist die Erfahrung, dass sie sich mit ihren Gebeten zu Gott wenden können und darauf vertrauen, dass er die Gebete erhört, dass Bitte und Fürbitte, Klage und Lob zu ihm dringen.



Kirche Nieden, Renaissancealtar von 1618

Es ist das Wissen um die Macht, die sich mit Gott verbindet und die Wege, die er möglich macht und gehen lässt. „Es muss erbeten sein.“ schreibt Paul Gerhardt in seinem Lied „Befiehl du deine Wege“ (EG 361). Nun hat jede Zeit ihr eigenes Gesicht, auch die unsrige. Aber eines gilt durch die Zeiten: „Wir wissen, dass er uns hört.“ So gilt auch uns immer wieder, jeden Tag auf`s Neue, dass wir all das, was wir als Bedrängnis und Not erleben, vor Gott bringen dürfen in der Gewissheit, dass er uns hört, denn „Gott ist ein Gebet weit von uns entfernt.“ (Nelly Sachs). Lassen wir es ruhig drauf ankommen und reihen uns ein in die Reihe derer die sagen können: „Wir wissen, dass er uns hört.“

Anne-Kathrin Krause-Hering, Pfrn.

Einmal anders

Wochen voller Sonne und Wärme liegen hinter uns – und lassen uns hoffentlich gestärkt und mutig in die kommende Zeit gehen. Vieles im Blick auf die vor uns liegenden Wochen ist mit Fragen behaftet: was kommt auf uns zu, wie werden wir durch unsere Tage gehen? Was wird sich ändern, ändern müssen? Was hat Bestand? Gut, wenn wir auf Bestehendes blicken können, das uns Halt und Orientierung geben kann. Unser Glaube und unser Gottvertrauen können und wollen uns helfen, die Tage und Zeiten zu bestehen. In Gottesdiensten und Veranstaltungen in unseren Gemeinden leben wir Glauben und Gottvertrauen. Mit diesem Gemeindebrief laden wir Sie wieder ein, zusammen zu kommen, um Gott zu loben, ihm zu danken, ihm Leid zu sagen und um seinen Beistand zu bitten. Ob in den Gottesdiensten zu Erntedank, zu den Hubertusmessen, an die sich jeweils ein Beisammensein anschließt, die Gottesdienste zum Kirchenjahresende, wenn wir in besonderer Weise an die denken, von denen wir Abschied nehmen mussten in den letzten Monaten, oder die klassischen Sonntagsgottesdienste: machen Sie sich auf den Weg ins Mit-einander. – Vielleicht auch dahin, wo Sie sonst noch nicht waren, z.B. nach Nieden. In der dortigen Kirche gibt es Vieles zu entdecken. Bilder des Renaissancealtars von 1618 werden uns in den kommenden Gemeindebriefen begleiten.



Wundern Sie sich bitte nicht über den 30.10. mit den Gottesdiensten in Bietikow und Blindow. Da am 31.10. in Prenzlau Gottesdienst zum Reformationstag ist, laden wir am Vortag vornehmlich die Prenzlauer Gemeindeglieder nach Blindow ein, denn Blindow gehört zum Gemeindebereich Prenzlau. Es wird einen Fahrdienst geben um 10.00 Uhr ab St. Jacobi oder bilden Sie eigene Fahrgemeinschaften.

- Ein Zeichen der Hoffnung und Freude ist der Fortgang der Arbeiten an der Güstower Orgel. Bei einem Besuch in der Orgelbauwerkstatt in Eberswalde konnten sich Gemeindeglieder einen Eindruck von der Arbeit an dem Instrument verschaffen, das nicht mehr spielbar war. Die Arbeiten zum Wiedereinbau der Orgel in Güstow beginnen bald, so dass das Instrument noch in diesem Jahr in Teilen erklingen kann.
- Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, sprechen Sie uns an! Bleiben wir so oder so in Verbindung.

Anne-Kathrin Krause-Hering, Pfrn.

Besinnliches Konzert am 1. Advent



Clara Franz



Guy Woodcock

Zu Gast in der St. Jacobi Kirche sind die Cellistin Clara Franz und der Gitarrist Guy Woodcock. Musikalisch gefunden hat sich das Duo aus Berlin durch das Musikstudium an der Hochschule für Musik Hanns Eisler, 2021 gründeten sie ein festes Ensemble. Sie bewegen sich im Repertoire von Barock-Musik bis zur Moderne. Die ungewöhnliche und im Repertoire Kanon eher weniger beachtete Kombination aus Cello und Gitarre fordert sie heraus, unbekanntere Komponisten zu entdecken und verführt dazu, in eigenen Arrangements bekannte Stücke in neuen Klangfarben erklingen zu lassen.

Sowohl die Liebe für die universale Musik Bachs als auch Neugier für Zeitgenössisches beeinflussen die Wahl der Konzertprogramme. Der Eintritt ist frei, Spenden für die Musiker sind herzlich erbeten.

Zuvor beginnt um 15.00 Uhr ein adventlicher Nachmittag mit Andacht und Kaffeetrinken in der St. Jacobi Kirche. Lassen Sie sich herzlich dazu einladen!



Gedenk-Konzert zum Totensonntag

Das traditionelle Konzert wird in diesem Jahr am 20. November nochmals in der St. Nikolai Kirche stattfinden. Um 17.00 Uhr erklingen eigens für diesen Tag ausgewählte Werke für Orgel und Orchester. Kantor Hannes Ludwig und das Preußische Kammerorchester musizieren unter dem Dirigat von Jürgen Bischof.

Mit diesem Konzert soll in besonderer Weise der Verstorbenen des letzten Jahres gedacht werden. Angehörige, Freunde und Bekannte der Toten haben die Gelegenheit, während des Konzertes eine Gedenk-Kerze für sie zu entzünden. Der Eintritt ist frei, um Spenden zur Deckung der Unkosten wird am Ausgang herzlich gebeten.

Konzert-Kalender

20.
November

St. Nikolai • 17.00 Uhr

Gedenk-Konzert zum Totensonntag

Hannes Ludwig – Orgel
Preußisches Kammerorchester
Jürgen Bischof – Dirigent

Eintritt frei, Spenden erbeten

27.
November

St. Jacobi • 16.00 Uhr

Besinnliches Konzert am 1. Advent

Clara Franz – Cello
Guy Woodcock – Gitarre

Eintritt frei, Spenden erbeten

Für alle Konzerte gelten die aktuellen Hygienebestimmungen.

– Geburtstagsgruß –



Möge das Auge Gottes auf dir ruhen,
wenn du unterwegs bist, der Fuß Christi dich leiten.
Möge die Fülle des Geistes sich reichlich
und großzügig über dich ergießen.

Aus Irland

Herzlich gratulieren wir allen, die in der kommenden Zeit ihren
Geburtstag begehen können. Wir wünschen allen Gottes
Segen und Geleit auf dem Weg durch das neue Lebensjahr.

Bestattet wurden

Namen von Gemeindegliedern werden aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht im Online-Gemeindebrief veröffentlicht, nur in den gedruckten Gemeindeblättern.

Getauft wurden

Getraut wurden

Goldene Hochzeit feierten

Aufruf

Abgabe von Erntedankgaben

Wir bitten um Nahrungsmittelspenden zu Erntedank für die Prenzlauer Tafel, wie Obst und Gemüse, aber auch haltbare Lebensmittel (Nudeln, Mehl, Reis, Zucker, H-Milch, Marmelade, Konserven, ect.) Wir danken für die Ernte und teilen, denken an unsere Mitmenschen... Ihre Spenden können Sie am 1. Oktober von 10.00 – 12.00 Uhr in der St. Jacobi Kirche abgeben. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe.

Stellen wir Christus in unser Inneres:

in all unser Sinnen und Trachten,
in alle unsere Handlungen.

Marcel Callo



Treffen – Nachdenken – Auftanken in St. Jacobi

Abendrunde

Mo. 17.00 Uhr 10.10., 07.11.

Frauenkreis (Frau Zimmermann)

Di. 14.30 Uhr 20.09., 18.10., 15.11

Frauenkreis (Frau Bieche)

Mo. 14.00 Uhr 10.10., 07.11.

Männerkreis

Mo. 18.00 Uhr 10.10. (← Achtung andere Uhrzeit +Tag!), **Mi. 19.00 Uhr** 09.11.

Spielenachmittag

Mi. 14.00 Uhr 05.10., 19.10., 02.11., 16.11., 30.11.

Midlife-Kreis

Mo. 19.30 Uhr 10.10., 07.11.

Skat

Fr. 18.00 Uhr 21.10., 16.11.

Termine wöchentlich

Handarbeitskreis

Mo. 14.00 Uhr

St. Jacobi, Gemeinderaum
(Frau Becker)

Kloen-Stuuw

Mo. u. Mi. 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Friedrichstr. 40

Kantorei-Chor

Mi. 19.00 – 21.00 Uhr

St. Jacobi, Friedrichstr. 40, Chorraum
Kontakt: Herr Ludwig
Tel. 03984 8324734

Posaunen-Chor

Do. 19.30 Uhr

St. Jacobi
Kontakt: Herr Robeck
Tel. 03984 3212370

Senioren-Chor

Fr. 10.00 – 11.00 Uhr

St. Jacobi, Friedrichstr. 40, Chorraum
Kontakt: Herr Ludwig
Tel. 03984 8324734

St. Marien • 17.00 Uhr

Rush-Hour-Concerts

Hannes Ludwig und Gäste

Jeden Donnerstag im September





Gott lieben, das ist die
allerschönste Weisheit.

Sir 1,10

Monatsspruch
September 2022

September

22.09. Gottesdienst Seniorenheim

09.30 Uhr, Schwedter Str. 10

Pfrn. Krause-Hering

Gottesdienst Seniorenwohnanlage

10.45 Uhr, Th.-Müntzer-Pl. 2

Pfrn. Krause-Hering

25.09. 15. Sonntag nach Trinitatis, Erntedankfest auf den Dörfern



09.00 Uhr, Seelübbe

Pfrn. Krause-Hering



09.00 Uhr, Dauer

Pfrn. Ludwig



10.30 Uhr, Güstow

Pfrn. Krause-Hering

10.30 Uhr, St. Jacobi, Prenzlau

Pfrn. Ludwig



14.00 Uhr, Bertikow

Pfrn. Ludwig

Oktober

02.10. 16. Sonntag nach Trinitatis, Erntedankfest



10.30 Uhr, St. Jacobi, Prenzlau

Pfrn. Ludwig

Familiengottesdienst zu Erntedank mit anschl. Kaffeetrinken...

09.10. 17. Sonntag nach Trinitatis, Erntedankfest auf den Dörfern



09.00 Uhr, Bietikow

Pfrn. Krause-Hering



09.00 Uhr, Nieden

Sup. Müller-Zetzsche



10.30 Uhr, Blindow

Pfrn. Krause-Hering

10.30 Uhr, St. Jacobi, Prenzlau

Sup. Müller-Zetzsche



Groß und wunderbar sind deine Taten, Herr und Gott,
du Herrscher über die ganze Schöpfung. Gerecht und
zuverlässig sind deine Wege, du König der Völker.

Offb 15,3

Monatsspruch
Oktober 2022

Oktober

16.10. 18. Sonntag nach Trinitatis

09.00 Uhr, Seelübbe

10.30 Uhr, St. Jacobi, Prenzlau

Pfrn. Ludwig

Pfrn. Ludwig

20.10. Gottesdienst Seniorenheim

09.30 Uhr, Schwedter Str. 10

Gottesdienst Seniorenwohnanlage

10.45 Uhr, Th.-Müntzer-Pl. 2

Sup. Müller-Zetzsche

Sup. Müller-Zetzsche

23.10. 19. Sonntag nach Trinitatis

09.00 Uhr, Bertikow

09.00 Uhr, Dauer

10.30 Uhr, Güstow

10.30 Uhr, St. Jacobi, Prenzlau

Pfrn. Krause-Hering

Sup. Müller-Zetzsche

Pfrn. Krause-Hering

Sup. Müller-Zetzsche

29.10. Hubertusmesse

16.00 Uhr, Seelübbe

Pf. Hering

30.10. 20. Sonntag nach Trinitatis

09.00 Uhr, Bietikow

10.30 Uhr, Blindow

Fahrdienst um 10.00 Uhr ab St. Jacobi.

Bitte bilden Sie auch eigene Fahrgemeinschaften!

Pfrn. Krause-Hering

Pfrn. Krause-Hering

31.10. Reformationstag



10.30 Uhr, St. Nikolai, Prenzlau

Pfrn. Krause-Hering



mit Abendmahl



mit Musik



Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen!

Jes 5,20

November

05.11. Hubertusmesse

14.00 Uhr, Nieden

Sup. Müller-Zetzsche

06.11. Drittleter Sonntag des Kirchenjahres

10.30 Uhr, St. Jacobi, Prenzlau

Sup. Müller-Zetzsche

14.00 Uhr, Dauer

Sup. Müller-Zetzsche

Hubertusmesse

11.11. St. Martin

17.00 Uhr, St. Marien, Prenzlau

13.11. Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

10.30 Uhr, St. Jacobi, Prenzlau

Pfrn. Ludwig

20.11. Ewigkeitssonntag



09.00 Uhr, Seelübbe

Pfrn. Ludwig



09.00 Uhr, Dauer

Pfrn. Krause-Hering



09.00 Uhr, Güstow

Sup. Müller-Zetzsche



10.30 Uhr, St. Jacobi, Prenzlau

Pfrn. Krause-Hering

Mit Erinnerung an die Verstorbenen des zu Ende gehenden Kirchenjahres.



10.30 Uhr, Blindow

Pfrn. Ludwig



10.30 Uhr, Bietikow

Sup. Müller-Zetzsche



14.00 Uhr, Nieden

Pfrn. Ludwig



14.00 Uhr, Bertikow

Pfrn. Krause-Hering



14.00 Uhr, Friedhof

Ausblick:



Adventsmusik in der Kirche Nieden am 26.11., 15.00 Uhr

1. Advent am 27.11., 15.00 Uhr, St. Jacobi, Prenzlau

Gottesdienst mit Kaffeetrinken und anschließendem Konzert.



mit Abendmahl



mit Musik

„Heilung“

– Wie hat Jesus das eigentlich gemacht? –

„Die Gesunden brauchen keinen Arzt ...“ stellt Jesus von Nazareth lapidar fest, nur um später sein Verständnis von Heilung zu präzisieren: „... selig zu machen, was verloren ist.“ Heilung stellt ein umfassendes Spektrum dar, das mit den Begriffen von gesund oder krank allein nicht beschrieben werden kann. Aus der Perspektive Jesu ist der geistliche Aspekt ein ausschlaggebender Faktor für das körperliche Wohlbefinden. Die Themenreihe „Heilung“ nimmt verschiedene Überlieferungen, in denen Jesus von Nazareth heilend wirkt, in den Blick. Dabei geht es nicht allein um die Heilung von körperlich und psychosomatisch Erkrankten, sondern auch um die Heilung von Menschen, die wir landläufig als gesund bezeichnen würden.

Erstaunlich ist, mit welcher Präzision die biblischen Episoden das Wirken Jesu analysieren. Sie legen die Wendepunkte in konkreten Situationen offen, welche in Beziehung zu Jesus sichtbar werden. Diese überraschenden und folgenreichen Wendungen geschehen nicht isoliert auf ein einzelnes Symptom, sondern setzen tiefer an. Jesus nimmt den individuellen Menschen, sein ganzes Leben sowie sein Umfeld in den Blick und vermittelt die Verbindung zum göttlichen Geist und seiner heilsamen Lebenskraft – häufig mit spontanen Auswirkungen.

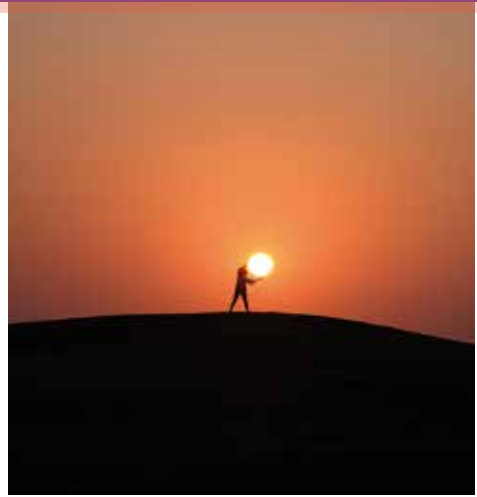


Bild: © unsplash.com/selvan548

An den einzelnen Abenden wollen wir uns dieser Form der Heilungen des Jesus von Nazareth widmen, auch kritisch nähern und persönlich von seinem Wirken profitieren. Seien Sie sehr herzlich eingeladen!

Termine: 20.10., 17.11.

jeweils donnerstags um 18.00 Uhr
Gemeindehaus St. Jacobi

1. Abend

„Heute ist diesem Hause Heil wiederfahren“

Lukas 19,1–10

2. Abend

„Willst du gesund werden?“

Johannes 5,1–9

Ich freue mich auf Sie und Euch!

Holger Müller-Brandes
erwachsenglauben@
kirche-uckermark.de



Rückblicke

Kinderfreizeit in Vietmannsdorf



Fotos s.o.: Kinderfreizeit in Vietmannsdorf



Foto: Waldcamp



Foto: Kinderfreizeit in Vietmannsdorf

Das Waldcamp

– Gedicht vom Waldcamp –



Ja, das ist toll! Ein Jagdplatz im Grünen,
umringt von Bäumen, der Himmel so blau,
perfekt zum Träumen.

Als wir hier ankommen, sind noch Wespen da,
doch Jens kommt schnell und bannt die Gefahr.
Wir bringen Sahara-Zelte mit, die große Küche ist
der Hit. Die Jurte steht schneller, als man gucken
kann, als nächstes sind die Kennlernspiele dran.

Wir essen im Kreis, sitzend auf der Wiese –
wir schreien uns an – aber nur zum Spaß –
wir hab'n keine Krise. Das gehört zum Pfadfinden
halt dazu. Und am Lagerfeuer sitzen, das ist der
Clou. Zur Gitarre erklingen Raubritter und Piet
und das ist ansteckend, jeder macht mit.



Wir essen Stockbrot, jeden Tag etwas mehr.
Zur Nacht eine Andacht. – Ach, wenn das immer
so wär.

Wir lassen Holz erklingen, wir hacken und bauen,
wir drucken Lesezeichen – hübsch anzuschauen.
Wir wandern im Wald, bestimmen Bäume und
Pflanzen, wir hören Vögel, die Insekten tanzen.
Wir finden Kräuter, zum Essen fein, draus wird
eine Butter – ganz blütenrein.





Foto: Waldcamp in Buchholz



Des nachts führt's uns tief in den Wald hinein, die großen Jungs woll'n uns erschrecken, doch was sie entdecken, lässt sie schreien. Sie flüchten schnell Richtung Lager zurück – die Wildschweine könn' sie nicht kriegen – was für ein Glück. 😊

Wir bearbeiten Speckstein, wir lachen, wir toben. Das Essen ist toll – das muss man loben.

Aber, wie das so ist hienieden: mussten wir uns von einigen schon verabschieden. Heimweh, Krankheit und Arbeit zieht sie eher Heim, am bunten Abend werden wir weniger sein. Umso besser wird dieser geplant, mit Spiel und Spaß – wer hätte das geahnt. ❤️

Mit vollen Herzen und frohem Mut nehmen wir Abschied, die Zeit war gut. Nehmt mit die Liebe, die Freiheit, das Glück und kommt erfüllt in eure Familien zurück. Ich freue mich schon aufs nächste Jahr. Ich hoffe, ihr seid dann auch wieder da. 👧 👦

Regelmäßiges:

Kinderkirche in St. Jacobi

Di. 15.15 – 16.45 Uhr (4.–6. KL.)

Mi. 15.15 – 16.45 Uhr (1.–3. KL.)

Ankündigungen und Termine:

St. Martin

♦ 11.11., 17.00 Uhr, St. Marien mit Laternenumzug
Eine Andacht mit Liedern, Laternenumzug zur katholischen Kirche, Lagerfeuer und Martinshörnchen.



Familiengottesdienst zu Erntedank

♦ 02.10., 10.30 Uhr, St. Jacobi
Im Anschluss an den Erntedank-Gottesdienst gibt es Kaffee, Saft und Kuchen. 🌾

Termine für Pfadfinder

14-täglich, Pfarrgarten in Dedelow

Meute (1.–6. Klasse)

♦ 13.10., 10.11., 24.11.

Sippe (ab 7. Klasse)

♦ 06.10., 20.10., 17.11.

Einladung

Kinderfreizeit in Sternhagen

23.–27.10.2022

Anmeldung über Rebekka

Kontakt:

Rebekka Geldschläger
Mobil 0174 1896055
rebekka-geldschlaeger@kirche-uckermark.de



Liebe Konfis, liebe Jugendliche,

Wir begrüßen die neuen Konfis und freuen uns auf eine tolle Zeit mit Euch...

Die nächsten Konfi Termine:

Konfirmandenunterricht

➤ 29.09., 13.10., 10.11., 24.11.

7. Klasse 15.00 – 16.30 Uhr

8. Klasse 16.45 – 18.15 Uhr



Nächste JG-Termine:

Junge Gemeinde

➤ 23.09., 21.10., 25.11.

17.00–20.00 Uhr, Jacobi-Keller

Jugendgottesdienst

➤ 18.11., Ev. Kirche Schwedt, 18.00 Uhr



Sommerrüstzeit in Schweden,
Fotos (+o.r.): © sterneundmon.de

Rückblick

Sommerrüstzeit in Schweden

Im Juli verbrachten 26 Jugendliche aus dem Kirchenkreis Uckermark 10 tolle Tage in Schweden. Die lange An- und Abreise haben sich gelohnt. Neben thematischen Einheiten zum Rüstzeitthema „Aller guten Dinge sind Drei“ gab es abenteuerliche Outdooraktionen, gemeinsame Spielrunden und Abendandachten.



Die Jugendlichen lernten sich kennen und hatten viel Spaß und eine schöne Zeit als Gruppe.

Dorina Heß

Vorstellung

Leoni Großgebauer

Hallo, liebe Gemeinde, mein Name ist Leoni Großgebauer, ich bin 18 Jahre alt und beendete die Schulzeit im Juni mit dem Abitur. Für Sie bin ich ein neues Gesicht, bei der JKUM bin ich seit 2017 ehrenamtlich tätig und unterstütze nun ein Jahr lang die Jugendarbeit im Kirchenkreis als FSJlerin. Ich freue mich darauf, weiterhin Social Media zu betreuen, aber auch neue Bereiche und Menschen kennenzulernen. Vielleicht sehen wir uns mal.



Ihre Leoni Großgebauer

Jugendgottesdienst

Am 18. November um 18.00 Uhr findet unser diesjähriger Jugendgottesdienst zum Motto „Kleine Momente“ statt. Mit der Landespfarrerin für Jugendarbeit, Julia Daser, bereiten wir unseren Gottesdienst gemeinsam mit den Jugendlichen am Teamerwochenende vor und freuen uns, wenn auch „alle nicht mehr Jugendlichen“ dabei sind. Mit der Fotoaktion #kleinemomente_jugo stimmen wir uns auf Instagram darauf ein...



Wir sagen Danke und Aufwiedersehen!

Danke!

Im Juni haben wir uns von unserem langjährigem Hausmeister Herrn Mausolf verabschiedet. Wer Herrn Mausolf kennt, der weiß, dass er ein großes Aufsehen um seine Person nicht mag. Wir haben uns gefreut, in einem Mitarbeiterfrühstück gemeinsam zurückzublicken, Anekdoten auszutauschen und auf den nun beginnenden Ruhestand anzustoßen. Vielen ist Herr Mausolf als ein Gesicht der Kirchengemeinde Prenzlau bekannt. Schon in der ehemaligen St. Nikolai Kirchengemeinde hat er

als Hausmeister gearbeitet und das Zusammenwachsen der Gemeinden Prenzlau mit hausmeisterlicher Kraft begleitet. Schwebender Adventskranz, tropfender Wasserhahn, platte Reifen oder wucherndes Grün – Herr Mausolf hatte alles im Blick und war helfend zur Seite.

Wir danken für die vielen Jahre der Arbeit in unserem Pfarramt und wünschen Gottes Segen für alles Kommende.

Im Namen der Kirchengemeinde,
Sophie Ludwig

Und viele, viele kamen...

...denn der „Förderverein Sabinenkirche“ hatte zum Sommerfest am 27. August eingeladen. Hinter dem Titel „Sommerfest“ verbirgt sich das Angebot eines Trödelmarkts mit Kuchenbasar. Diese Angebote werden von Jahr zu Jahr mehr genutzt, denn Selbstgebackenes, sowie Alttrödel haben nach wie vor ihren besonderen Reiz. Die Angebote des Trödelmarktes reichten von edlem Geschirr über nagelneue Bücher, gebrauchtes Spielzeug, Werkzeug bis hin zu Bildern und sogar zu einem Original Ölgemälde. Letzteres war bereits kurz nach der Eröffnung verkauft worden. Allen Teilnehmern und Veranstaltern lag dabei ein Wunsch am Herzen: die Bau- und Sicherungsmaßnahmen an der St. Sabinen Kirche mögen so bald wie



möglich beginnen. Für den Zweck sind die Spenden und Verkaufserlöse gegeben worden, die sehr reichlich ausfielen, jedoch den Bedarf noch nicht gedeckt haben... Den Aktiven dieses Tages sei herzlich gedankt.

Jürgen Stier

Wetten Dach!

Es war ein wunderschöner Tag! Am 25. Juni ging am Uckersee „Wetten Dach“, die Spendenveranstaltung zugunsten der Sanierung des Daches der See-
lübber Kirche, über die Bühne. Es war ein wunderschöner Tag, weil: sich viele Gäste, groß und klein, auf den Weg machten und ihre Wetten mit je 5 €



abgaben; weil: die Wetten mit großem Engagement durchgeführt und allesamt gewonnen wurden; weil: alles ohne Unfall und Schaden ablief; weil: etliche Helfer zum Gelingen beitrugen; weil: eine hohe Summe an Wettspenden einging, die durch weitere Spenden noch erheblich wuchs

(Stand 31.08.2022: 23405 €).

Die Kirchengemeinde Seelübbe blickt mit großer Dankbarkeit und Freude auf den Tag zurück!

Anne-Kathrin Krause-Hering, Pfrn.



Gestatten – Gesichter unserer Gemeinde

Unsere Kirchengemeinden leben von dem Engagement ihrer Gemeindeglieder. Sie tragen dazu bei, dass Kirchen geöffnet und gepflegt werden, dass Kirchen sichtbare Zeichen des Gemeindelebens sind, dass Gemeinde ein Gesicht bekommt. Heute geht unserer Blick in der Reihe „Gestatten – Gesichter unserer Gemeinde“ in die Kirchengemeinde Güstow zu Hilmar und Ilse Czeslick. Beide feiern in diesen Tagen ihren 80. Geburtstag. Beide tragen dazu bei, dass Kirche und Gemeinde in Güstow als lebendig und bereichernd erlebt werden können. Seit 1983 ist Hilmar Czeslick im GKR, viele Jahre davon deren Vorsitzender. Mit großer Umsicht und Liebe versieht er diesen Dienst. Nachdem er vor 20 Jahren in den Ruhestand getreten war, widmet er einen großen Teil seiner Zeit und Kraft den notwendigen und anstehenden Arbeiten an der Güstower Kirche und dem Pfarrhaus. So konnten Dach und Turm wieder hergerichtet werden, der Innenraum ebenso mit seinem Altar. Die laufende Orgelsanierung ist an der Kirche der letzte große Bauabschnitt, den Hilmar Czeslick mit auf den Weg gebracht hat. Der gelernte KFZ-Meister packt bei allen anstehenden Aufgaben, die in und um die Kirche nötig sind, stets selbst mit an. Und mit ihm die Mitglieder des GKR. Darüber hinaus sind es Gemeindeglieder, Einwohner Güstows, Freude, Bekannte, Unternehmen und Betriebe, die sich einer Bitte Hilmar Czeslicks zur Mithilfe nie verschließen, sondern immer gerne dabei sind. Auch wenn es darum geht, auf dem Friedhof Hand anzulegen. Die Verwaltung dessen liegt



Ilse und Hilmar Czeslick

in den Händen von Ilse Czeslick, die als gelernte Gemeindesekretärin und Versicherungsmitarbeiterin mit Umsicht Finanzen und Öffentlichkeitsarbeit führt. Sie organisiert Gemeindeleben im Hinblick auf Gottesdienste und Veranstaltungen, Ausflüge und Besuche und hat ein waches Auge über allem Gemeindlichen. Hilmar und Ilse Czeslick fanden in der Uckermark Heimat, nachdem sie die ihrige in Ostpreußen und Hinterpommern nach dem 2. Weltkrieg verlassen mussten. Seit 1965 verheiratet und seitdem gemeinsam in Mühlhof lebend mit ihren Kindern haben sie – und tun es bis heute – ihren christlichen Glauben stets weitergegeben bis in die Enkelgeneration. Der Kirchenschrank im Wohnzimmer bei Czeslicks zeugt von den vergangenen Jahren und dem Engagement und der Verantwortung, die beide tragen. Und sie lassen sich tragen von ihrem Glauben und Gottvertrauen, das seinen Ausdruck findet im Psalm 23 und den Worten: „Wer nur den lieben Gott lässt walten...“ (EG 365). So möge es beiden auch weiter geschenkt sein.

Neue Heimat für die ehemalige Klein-Organ aus St. Nikolai

Eines unserer Instrumente hat eine neue Heimat in der Uckermark gefunden. Die kleine Orgel, die ehemals im Gemeindesaal St. Nikolai stand und später in der St. Nikolai Kirche vorne rechts zu sehen war, wurde der Kirche Haßleben für den symbolischen Preis von 1 € verkauft. Die Haßlebener Kirche besitzt auf der Empore eine Lütkemüller-Organ, die durch Kriegseinwirkung 1945 und anschließende Plünderung nur noch als Torso erhalten ist. Die kleine Orgel aus Prenzlau wurde 1969 von Ulrich Fahlberg aus Eberswalde als Serieninstrument gebaut und wurde kürzlich in den Altarraum der Kirche Haßleben umgesetzt. Da die St. Nikolai Kirche in naher Zukunft dem Dominikanerkloster in Erbbaurecht verpachtet wird, freuen wir uns, dass die kleine Fahlberg-Organ nun weiterhin zu Gottesdiensten in einer Kirche in der Nähe gespielt werden wird.



Klein-Organ aus St. Marien in der Kirche Haßleben

Die Güstower Orgel wird restauriert

Die Güstower Orgel, 1885 erbaut von Hermann Kienschurf aus Eberswalde, ist die wahrscheinlich einzig erhaltene Orgel ihres Baumeisters. Hermann Kienschurf leitete zeitweilig mit seinem Bruder Albert die Eberswalder Firma, die bereits 1852 gegründet wurde und ohne Unterbrechungen bis heute existiert. Sie ist damit einer der ältesten Handwerksbetriebe Brandenburgs. Im Sommer 1890 wurde die Orgel schwer beschädigt, nachdem bei Arbeiten am Kirchendach ein heftiger Regenguß die Empore unter Wasser setzte – die Reparaturen zogen sich dann mehrere Jahre hin. Eine Inschrift im Gehäuse gibt weitere Auskunft über die nächsten Jahre: „Diese Orgel war beim Zusammenbruch Deutschlands ihrer Pfeifen beraubt und die Traktur zerstört. Wiederhergestellt am 25.6.1947“. Diese letzte, notdürftige Reparatur war mit den Mitteln der Nachkriegszeit ausgeführt worden und sorgte dafür, dass (wenn auch mit etlichen Einschränkungen) gespielt werden konnte. Nach weiteren 30 Jahren war die Orgel endgültig verstummt. Holzwurmbefall, Schmutzeintrag und der undichte Kirchenboden über der Orgel setzten dem Instrument weiter zu. Im Frühling 2022 konnte dann der Startschuss für eine Restaurierung nach hohen denkmalpflegerischen Standards gegeben werden. Die heutigen Firmeninhaber des Eberswalder



Restaurationsarbeiten an der Güstower Orgel

Mit Kirchengeld das Leben der Kirchengemeinde vor Ort fördern!

Liebe Gemeindeglieder, in unseren Kirchengemeinden geschieht vielfältige Arbeit. Ebenso vielfältig ist dabei Ihre Unterstützung. Eine der Möglichkeiten, kirchliches Leben zu unterstützen, ist das Kirchengeld. Wer keine Kirchensteuer entrichtet – und das sind vornehmlich Rentnerinnen und Rentner – kann mit dem Kirchengeld das Leben der Kirchengemeinde vor Ort fördern.

Denn das Kirchengeld bleibt zu 100 % in der eigenen Gemeinde! Wir möchten diejenigen, auf die das zutrifft, daran erinnern und würden uns sehr freuen, wenn Sie auch in diesem Jahr wieder Kirchengeld geben. Kirchengeld ist stets eine freiwillige Gabe, über deren Höhe jeder Gebende selbst entscheidet.

Ein Richtwert sind 5 % des monatlichen Einkommens für das Jahr. Bei 500 Euro Einkommen/ Rente im Monat = 25 Euro Kirchengeld im Jahr, bei 1000 Euro Einkommen/ Rente im Monat = 50 Euro... Sie können das Kirchengeld im Gemeindebüro einzahlen oder auf folgendes Konto überweisen: KKVA Eberswalde, Sparkasse Uckermark, IBAN DE 74170560603431000397.

Bitte geben Sie Ihre Namen, Ihre Kirchengemeinde und den Zweck an.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung, die Sie mit Ihrem Kirchengeld Ihrer Kirchengemeinde zukommen lassen.

Orgelbaus, Harry Sander und Andreas Mähner, bauten große Teile der Orgel aus und brachen sie zur Restaurierung nach Eberswalde. Zu Beginn des Advent 2022 wird die Orgel in Teilen schon spielbar sein, die komplette Fertigstellung und feierliche Einweihung wird voraussichtlich im Frühsommer 2023 stattfinden können.



Wir sagen Danke!

Die Möbelwerke Prenzlau haben für die anstehenden Arbeiten in St. Marien an Empore und Orgel 1000 € gespendet. Als Kirchengemeinde freuen wir uns sehr über diese Unterstützung und danken dafür.

Anne-Kathrin Krause-Hering, Pfrn.

Pfn. Krause-Hering, Pfn. Ludwig,
Sup. Müller-Zetzsche



Abbau des Altarschreins in St. Marien



Taufe in Seelübbe



Besuch bei der Orgelwerkstatt in Eberswalde



Familiengottesdienst in St. Marien



Lange Nacht der offn. Kirchen, St. Jacobi



Lange Nacht der offn. Kirchen, St. Sabinen

Nicht durch das Wünschen
wird unser Leben sinnvoll,
sondern durch das Danken.

Marie Hüsing

Der Zukunft ermutigt entgegensehen

Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr.

Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.

Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein;

und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu! Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss!

Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

Wer überwindet, der wird es alles ererben, und ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein.

Off. 21,1-7